

Adressat_innen:

Jugendpolitische Sprecher_innen,
integrationspolitische Sprecher_innen
der demokratischen Parteien im Landtag NRW

zur Kenntnis: Ministerin Josefine Paul, Jürgen
Schattmann (MKJFGFI NRW)

Kontakt

Fon 0211 49 76 66-0
E-Mail info@ljr-nrw.de

Datum
Düsseldorf, 27.10.2023

Offener Brief des Landesjugendrings NRW zur Kürzung der Titelgruppe 68 in 2024

Sehr geehrte jugendpolitische Sprecher_innen,
sehr geehrte integrationspolitische Sprecher_innen,

Vor dem Hintergrund der angekündigten Kürzungen der Titelgruppe 68 wenden wir uns als Landesjugendring NRW mit diesem offenen Brief an Sie als jugendpolitische und integrationspolitische Sprecher_innen des Landes NRW. Wir fordern eine bedarfsgerechte Finanzierung der Titelgruppe 68 sowie eine Verstetigung und Dynamisierung der zur Verfügung gestellten Mittel.

Die Titelgruppe 68 (TG 68) im Kapitel 07 080 (Gesellschaftliche Teilhabe und Integration Zugewanderter) ist für die Koordinierung der Maßnahmen für Kinder und Jugendliche zuständig und realisiert Projekte, die Teilhabe ermöglichen und demokratiefördernd wirken. 2024 sollen 2,84% der Landesmittel aus der TG 68 gekürzt werden. Der Landesjugendring NRW ist enttäuscht über diese politische Entscheidung. Sie sendet ein falsches Signal im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen und lässt den kommunizierten Mehrbedarf der Jugendverbände unbeachtet.

Dass sowohl der Bereich Kinder, Jugend und Familie als auch der Bildungsbereich von den Sparmaßnahmen im Landeshaushalt 2024 ausgenommen wurden, ist eine wichtige und richtige Grundsatzentscheidung der Landesregierung. Folglich sind für den Kinder- und Jugendförderplan 2024 keine Kürzungen vorgesehen. Kürzungen in der TG 68 treffen diese Arbeit aber in gleicher Härte. Eine Überführung der TG 68 in den Kinder- und Jugendförderplan des Landes wird aus diesem Grund umso dringender!



Gerade vor dem Hintergrund verschiedener Wahlergebnisse der letzten Jahre, die einen erstarkenden Rechtspopulismus und eine wachsende Demokratieverdrossenheit unter jungen Menschen zum Ausdruck bringen¹, steigt die Relevanz der Aktivitäten der TG 68. Erkenntnisse der sogenannten „Demokratiebefragung“ des Landesjugendrings NRW zeigen, dass junge Menschen, die in Jugendverbänden aktiv sind, sich deutlich stärker für Politik interessieren als ihre befragte Vergleichsgruppe der letzten Shell-Studie. Ihr Vertrauen in die Demokratie wächst durch die aktive Beteiligung in demokratischen Strukturen.

Durch Jugend(verbands)arbeit entstehen Begegnungsorte, an denen junge Menschen Selbstwirksamkeit spüren, sich gesellschaftspolitisch einbringen können, miteinander aktiv sind und Vorurteile abbauen.

Kriege und Naturkatastrophen tragen weiterhin dazu bei, dass junge Menschen in Deutschland Zuflucht suchen müssen. Geflüchtete Kinder und Jugendliche sind zudem vermehrt von Armut betroffen, da sie beispielsweise von der Kindergrundsicherung ausgeschlossen sind, ihren Familien der Zugang zum Arbeitsmarkt verweigert oder erschwert wird und sie grundsätzlich vor der Aufgabe eines neuen Existenzaufbaus in Deutschland stehen. Um Teilhabe an Aktivitäten und Projekten der TG 68 zu ermöglichen, müssen diese daher vollumfänglich finanziert werden und damit kostenfrei zugänglich bleiben.

Zusätzlich zur grundsätzlichen Relevanz der TG 68, haben sich die einzelnen Bedarfe für die Umsetzung der Maßnahmen in den letzten Jahren immer wieder erhöht: Gründe hierfür sind etwa steigende Kosten (u.a. auch für Personal) sowie steigende Bedarfe im Themenfeld (bspw. durch globale bzw. regionale Konflikte, aber auch neuen Strukturen wie Empowerment-Angeboten). Auf diesen Mehrbedarf macht der Landesjugendring NRW seit einigen Jahren wiederholt aufmerksam.

Dass anstelle einer Aufstockung der Mittel in der TG 68 nun eine flächendeckende Kürzung erfolgt, ruft große Besorgnis und Enttäuschung hervor. Als Folge daraus müssen bereits bestehende und erfolgreich laufende Projekte gestrichen werden und neue sowie dringend benötigte Projekte können nicht gestartet werden. Dadurch wird einerseits die Teilhabe für Kinder und Jugendliche mit internationalen Biografien eingeschränkt und andererseits die Nachhaltigkeit bereits existierender Projekte maßgeblich gefährdet.

Die Jugendverbände können sowohl den aktuellen als auch den sich steigernden Bedarfen nicht gerecht werden und kommen somit nur eingeschränkt ihrem Potential und ihrer Verantwortung nach.

¹ Die Wahlbeteiligung an der Landtagswahl in NRW 2022 war auf historischem Tiefstand, auch unter 18–25-Jährigen. Bei den U18-Wahlen der diesjährigen Landtagswahl in Bayern holte die AfD zudem 15% der Stimmen, die Freien Wähler kamen auf 9%. Die Studie „Extrem Einsam“ des Vereins Das Progressive Zentrum von Februar 2023 zeigt außerdem einen starken Vertrauensverlust junger Menschen in demokratische Institutionen und die Politik auf.



Um weiterhin seinem Auftrag nach demokratiefördernden und teilhabeorientierten Angeboten für alle Kinder und Jugendliche in NRW gerecht werden zu können, fordert der Landesjugendring NRW deshalb erneut von der Landespolitik:

- Die Aufhebung der Kürzungen der TG 68 und eine bedarfsgerechte Aufstockung der entsprechenden Gelder.
- Eine Überführung der TG 68 in den Kinder- und Jugendförderplan und damit eine Verstetigung und Dynamisierung der Mittel.

Mit freundlichen Grüßen

Max Holzer
Vorsitzender

Maja Tölke
Vorsitzende

Susanne Koch
Stellvertretende Vorsitzende